

Reich an Mineralien und Spurenelementen

Meerwasser – Therapie ganz nah an der Natur

Fachbeitrag von Agnes Kling-Schlicker, Thalasso-Therapeutin

Wasser ist für das Leben unabdingbar – dies ist hinlänglich bekannt. Aber wie können Samen über Monate ohne Wasser überleben, gar über Jahre, um dann im ersten Regen aufzugehen? Auf diese Frage gibt es nach wie vor keine Antwort.....

Wasser macht es möglich, Makromoleküle aufzulösen, was ihre Absorption erleichtert. Anders gesagt, alles kann in Wasser mehr oder weniger schnell gelöst werden. Dies macht auch die Aufnahme im Darm mit Hilfe der Verdauungsenzyme möglich. Wasser hat also die Fähigkeit, organische Moleküle zu lösen. Im inframolekulären Bereich kann Wasser auch Elektrolyte dissoziieren.

Anfang des 20. Jahrhunderts hat René Quinton die Analogie des Blutes verschiedener Tierarten und dem Meerwasser bewiesen: Die gleichen Mineralstoffe findet man in beiden.

Jeder weiß, dass das Meer eine Natriumchlorid-Lösung ist, es schmeckt salzig, es kann auch als Thermalwasser bezeichnet werden. Aber um welche Salze handelt es sich, und was sind ihre Eigenschaften?

Der Salzgehalt

Wenn man von Salz spricht, denkt man an den salzigen Geschmack beim Kochen. Dieser Geschmack stammt vom NaCl-Molekül. Aber im Meerwasser sind auch andere Salze enthalten: Magnesium- und Kaliumchlorid, insgesamt mehr als 60 verschiedene Salze.

Ihre Konzentration ist variabel und hängt von der Tiefe und dem Ort der Entnahme ab. Hier einige Beispiele der Salzkonzentrationen:

Nordsee 25 g/l
Atlantik 35 – 38 g/l
Mittelmeer 38 – 40 g/l
Totes Meer 85 g/l

Im Meerwasser sind die Salze dissoziiert, d.h., sie liegen in Ionenform vor, negativ oder positiv geladen. Aber NaCl ist kein neutrales und stabiles Molekül, es kommt dissoziiert als Na⁺ und Cl⁻ vor.

Die Gesamtzahl der vorhandenen Ionen garantiert eine Kohäsion und Stabilität, was wichtig ist, denn diese Mineralien befinden sich alle in einem maximalen Zustand der Disponibilität, mit einer Reaktivität, die es nicht in einem „rekonstituierten“ Meerwasser gibt oder in einer Kochsalzlösung. Die Assimilation durch Lebewesen ist nur durch diese Voraussetzung möglich: Natürliches Meerwasser.

Das Meerwasser enthält mehr als 60 verschiedene Mineralien

Von den mehr als 60 verschiedene Mineralien und Spurenelementen, die das Meer-

Agnes
Kling-Schlicker



wasser enthält, benötigt unser Organismus etwa 20:

- **Calcium** und **Kalium** für die Funktion unserer Zellen
- **Fluor** zur Verwertung des Calciums in den Knochen
- **Jod** im gesamten Stoffwechsel, so u.a. zur Gewichtsregulation
- **Eisen** zur Bildung von Hämoglobin, unabdingbar zur Bildung der roten Blutkörperchen
- **Cobalt**, ein Baustein von Vitamin B12
- **Zink** wird zum Aufbau verschiedener Enzyme benötigt
- **Gold** und **Silber** haben anti-entzündliche Eigenschaften
- **Phosphor** wird benötigt zum Aufbau von Phosphoproteinen der Hirnzellen
- **Schwefel** wird für den Knorpelaufbau benötigt und hat außerdem entgiftende Eigenschaften
- Die sedativen Eigenschaften von **Brom** sind bekannt
- **Magnesium** ist notwendig im Gleichgewicht des Calcium-Stoffwechsels, für die Zellfunktionen, Muskeltonus, Antistress-Wirkung.

Meerwasser hat den Vorteil einer homogenen Mischung von Spurenelementen, deren positive Wirkung in der Synergie gegeben ist.

Der pH-Wert von Meerwasser ist schwach alkalisch, zwischen 7,5 und 8,4. Die Gasmischung ist die gleiche wie die der Atmosphäre: Stickstoff, Sauerstoff, CO₂, aber in

einer anderen Konzentration, CO₂ ist z.B. 2 mal höher konzentriert im Meerwasser.

Wenige Menschen wissen, dass mehr als die Hälfte des Sauerstoffs der Erde von den Meerespflanzen produziert wird.

Die marinen Mikroorganismen

Die lebende organische Materie wird dargestellt durch die marinen Mikroorganismen: Bakterien, Pilze, Hefen, Viren und Plankton.

Alle großen Gruppen der Bakterien sind im Meerwasser vorhanden und sind beteiligt am großen biologischen Kreislauf von Kohlenstoff, Stickstoff und Schwefel.

Pilze und Hefen helfen in erster Linie beim Abbau von Zellulose.

Das Plankton ist Baustein der primären Biomasse und Basis der marinen Nahrungsmittelkette. Man unterscheidet zwei Gruppen: Phytoplankton und Zooplankton.

Die therapeutische Bedeutung von Meerwasser

Ein besonderes Merkmal des Meerwassers ist seine Fähigkeit der Selbstreinigung, d.h. das Meer kann sich selbst desinfizieren. Der therapeutische Einsatz von Meerwasser ist bedingt durch seinen Gehalt an Mineralien und Spurenelementen, aber auch der gesamte Reichtum an biologischen Molekülen in dieser marinen Flüssigkeit macht den Einsatz noch wichtiger. Diese Moleküle sind allerdings sehr empfindlich und halten keiner Sterilisation durch Erhitzen oder Bestrahlung stand. Die Konsequenz daraus ist, dass die Behandlung nur dann gute Ergebnisse erbringt, wenn dieses biologische Kapital erhalten bleibt. Um dies zu gewährleisten, muss eine Sterilisation durch Erhitzen über 40°C

und Bestrahlung mit Gammastrahlen vermieden werden.

Für die Thalassotherapie wird das Meerwasser deshalb nur gefiltert und immer unter 40°C erwärmt. Auch für den oralen Einsatz oder lokale Anwendungen werden nur kaltmikrogefilterte Produkte eingesetzt.

Alle Formen der oralen Therapie mit Meerwasser haben eine regulierende Wirkung auf den Organismus. Die lokalen Anwendungen von Meerwasser sind aufbauend d.h., sie verbessern die Qualität des Bindegewebes und der Schleimhäute, sie wirken anti-infektiös, stimulierend auf die natürlichen Abwehrkräfte des Organismus.

Die Aerosoltherapie

Diese Therapieform kann natürlich am Meeresufer oder „künstlich“ in einem Meeresklimaraum durchgeführt werden. Die Schleimhaut der Atemwege absorbiert etwa 15 x mehr Ionen als die Haut. In erster Linie werden die negativ geladenen Teilchen aufgenommen, die für unsere Gesundheit als „positiv“ gelten.

Eine Studie des C.E.R.B.O.M. in Nizza hat in vitro gezeigt, dass die Zusammensetzung der Aerosole mit frischem Meerwasser (nicht sterilisiert) antibakterielle Eigenschaften aufweist gegenüber terrestrischen Keimen. So können polluierte Bereiche in nichtpolluierte Zonen umgewandelt werden. Es kann sowohl ein Spaziergang direkt am Meeresufer als auch die Atemtherapie in einem Aerosolraum empfohlen werden.

Heute haben wir die Möglichkeit, die Aerosoltherapie im Binnenland durchzuführen, da hierfür ein 4-fach konzentriertes Meerwasser – ohne Sterilisation und Bestrahlung – zur Verfügung steht.

Auch die orale Therapie ist durch diese besondere Form der Meerwasserkonser-



vierung leicht zu Hause durchzuführen. Der orale Weg zeigt spektakuläre Resultate in der Remineralisierung des Organismus, indem das ionische Gleichgewicht wiederhergestellt wird, was den gesamten Stoffwechsel des Organismus einschließt.

Zur Inhalation – auch in der Einzelanwendung für zu Hause – ist unbedingt zu beachten, dass ein Kaltvernebler eingesetzt wird, um die biologischen Informationen des Meerwassers zu erhalten. Man kann täglich 2 – 3 x eine Inhalation von jeweils 10 – 15 Minuten zur optimalen Beeinflussung des Immunsystems, der Regulation von Müdigkeitsproblemen, Nebenhöhlenerkrankungen etc. durchführen. Als Trinkkur empfiehlt sich 2 – 3 x täglich eine Gabe von ca. 10 ml Meerwasser unter die Zunge, um z.B. auch eine Rekonvaleszenz zu unterstützen. Außerdem ist die Meerestrinkkur ein idealer Ausgleich im Elektrolythaushalt, was diese Therapie auch für Sportler, Schüler, alte Menschen, aber auch für Kinder empfehlenswert macht.

Die lokale Anwendung bei den unterschiedlichsten Hautproblemen ist ebenso anzuraten wie das Anrühren von Meeresalgen-Packungen und Kataplasmen.

Autorin: Agnes Kling-Schlicker

Weitere Informationen:

Tel.: 06 81 / 3 62 19, Fax: 06 81 / 37 42 69

agnesklingschlicker@gmx.de